Schulinterner Lehrplan SI (G9)
Städt. Gymnasium Broich, Mülheim an der Ruhr

Katholische Religionslehre

(Fassung vom Dezember 2020)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der Fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung
2.4 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der Fachlichen Arbeit

Katholische Religionslehre - mehr als nur ein Schulfach, denn im Unterricht wird nicht bloß Wissen über Religion vermittelt, sondern auch der eigene Glaube erfahrbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit der eigenen Religion auseinander, lernen andere Religionen kennen und beschäftigen sich mit Grundfragen des menschlichen Lebens. Das in der Schule Gelernte darf kein träges Wissen sein, es soll die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über das eigene Handeln anregen und sie darin bestärken, ihren persönlichen Glauben zu reflektieren und auszuleben.

Das schulinterne Curriculum sowie der Kernlehrplan für die Sekundarstufe I sehen vor, während der Erprobungsstufe elementare Kenntnisse über die eigene Konfession und Religion zu vermitteln, aber auch eine weitere abrahamitische Religion, das Judentum, zu thematisieren. Die zu erwerbenden Kompetenzen werden durch die verschiedenen Methoden und Unterrichtsformen vermittelt und geschult.
In der Mittelstufe setzen die Schülerinnen und Schüler sich mit komplexeren Themengebieten (z. Bsp. Reformation und ihre Wirkungsgeschichte, Kreuz und Auferstehung Jesu Christi, Weltreligionen: Islam und Buddhismus) auseinander und beziehen diese auf ihre eigene Lebenswirklichkeit.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird der Religionsunterricht für die 5. und 6. Jahrgangsstufe konfessionell-kooperativ erteilt (Grundlage ist der Runderlass „Religionsunterricht an Schulen“ des Ministeriums für Schule, Kinder und Jugend NRW vom 20.06.2003, Bass 12-05 Nr. 1; neue Ziffer 6).

Ziel der konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht ist es, ein vertieftes Bewusstsein der eigenen Konfession zu schaffen, die ökumenische Offenheit der Kirchen erfahrbar zu machen und den Schülerinnen und Schülern beider Konfessionen die authentische Begegnung mit der anderen Konfession zu ermöglichen.

Dieser konfessionell-kooperativer Unterricht wird so geplant und erteilt, dass sowohl die evangelischen als auch die katholischen Kinder zu ihrem Recht kommen. Jeweils ein Schuljahr wird eine Klasse von einer evangelischen und im anderen Schuljahr von einer katholischen Lehrperson unterrichtet. Somit wird dieser Unterricht auch der rechtlichen Vorgabe zur Erteilung eines konfessionellen Religionsunterrichts gerecht.

Selbstverständlich können auch Kinder, die keiner der beiden Konfessionen angehören, am Religionsunterricht teilnehmen, wenn Sie oder Ihr Kind dies wünschen. Dafür ist es erforderlich, dass Sie Ihr Kind zum Religionsunterricht anmelden, sofern es nicht schon geschehen ist.

Das Fach Katholische Religionslehre wird in der Sekundarstufe I einmal pro Woche als zweistündiger Block unterrichtet. Derzeit unterrichten vier Kolleginnen und Kollegen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen von der Schule das jeweilige Lehrwerk gestellt. Zusätzlich zum Lehrwerk setzen wir verschiedenste Materialien ein, um den Unterricht individuell gestalten zu können.

Zu Schuljahresbeginn feiern wir mit den neuen Fünftklässlern einen Einschulungsgottesdienst, für die Abiturienten findet zu ihrer Entlassung ein ökumenischer Gottesdienst statt. Beide Gottesdienste bereiten die Religionslehrer/innen mit Schülerinnen und Schülern der Religionskurse vor.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben **Jahrgangsstufe 5**

<table>
<tr><th colspan="2">Unterrichtsvorhaben I: Neues wagen - Gott vertrauen</th></tr>
<tr><td>KLP ER
IF1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
• Leben in Gemeinschaft
IF2: Die Frage nach Gott
• Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF5: Zugänge zur Bibel
• Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung</td><td>KLP KR
IF 2: Sprechen von und mit Gott
• bildliches Sprechen von Gott
IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens
• Grundmotive und Gestalten der Bibel</td></tr>
<tr><td>KLP ER
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>

Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
• identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3),
• entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4),
• beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
• erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3),
• identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),</td><td>KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3),
• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK4),
• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK6).</td></tr>
</table>

- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1),
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1),
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1),
- deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2),
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6),
- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8),
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6),
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K7),
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K10),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes (K36),
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37).

Unterrichtsvorhaben II: Erfahrungen mit Gott: Die Bibel lesen und verstehen	
KLP ER IF5: Zugänge zur Bibel • *Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung* IF2: Die Frage nach Gott • *Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott*	**KLP KR** IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens • *die Bibel als Buch* IF 2: Sprechen von und mit Gott • *Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott*
KLP ER **<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5), • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2), • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4), • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).	**KLP KR** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3), • finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2).
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8), • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9), • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30),	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K35), • deuten Namen und Bildworte von Gott (K7), • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (K11).

- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

Unterrichtsvorhaben III: Mensch und Welt als Schöpfung entdecken

KLP ER

IF1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

- *Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung*

IF2: Die Frage nach Gott

- *Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott*

IF5: Zugänge zur Bibel

- *Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung*

KLP KR

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott*

KLP ER

<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4),
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2),

KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1),
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4).

- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3),
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2),
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3),
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (K3),
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (K4),
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5),
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (K7),
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33).

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1),
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf (K2),
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K3),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K5),
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12).

Unterrichtsvorhaben IV: Christen feiern ihren Glauben: Feste der Kirche, Gottesdienst, Gebet	
KLP ER IF7: Religion in Alltag und Kultur • *Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf* IF4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft • *Kirche in konfessioneller Vielfalt* IF5: Zugänge zur Bibel • D*ie Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung*	**KLP KR** IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft • *Feste des Glaubens* • *Leben in der Gemeinde* IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft • *Spuren des Lebens im Lebens- und Jahreslauf* IF 2: Sprechen von und mit Gott • *Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott*
KLP ER **<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>** Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1), • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5), • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4), • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2)***, • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2), • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3), • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4),	**KLP KR** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8), • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9), • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10), • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2)***, • reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK5), • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).

- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26),
- benennen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit (K27),
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubens-praktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29),
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (K42),
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44),
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebensstationen (K45),
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46),
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren ersten Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47).

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9),
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23),
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf (K24),
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K25),
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K28),
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen (K33),
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes (K48),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K49),
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K51).

Unterrichtsvorhaben I: Es begann in Galiläa - Zeit und Umwelt Jesu

KLP ER	**KLP KR**
IF3: Jesus, der Christus • *Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt* IF5: Zugänge zur Bibel • *Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung* IF6: Religionen und Weltanschauung im Dialog • *Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens*	IF 3: Jesus, der Christus • *Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit*
KLP ER **<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>** Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1), • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2), • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2)***, • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2),	**KLP KR** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2), • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3), • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2)***, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).

- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).

<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14),
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15),
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (K16),
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17),
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30),
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K39),
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41).

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15),
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K17).

Unterrichtsvorhaben II: Wie sind alle Kinder Abrahams: Juden, Christen und Muslime

KLP ER

IF6: Religionen und Weltanschauung im Dialog

- *Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens*

IF7: Religion in Alltag und Kultur

- *Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf*

KLP KR

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf*

IF2: Die Frage nach Gott

- *Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott*

KLP ER	**KLP KR**
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1), • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3), • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5), • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6), • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2), • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3).	Die Schülerinnen und Schüler • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7), • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10), • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2)***, • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3), • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2), • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3), • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11),	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K40), • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K41),

- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12),
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36),
- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K39),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K40),
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41),
- Identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (K42),
- Erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44),
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren ersten Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47).

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42),
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K43),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K44) ***(vgl. MKR 2.3, 2.4, 5.2)***,
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (K45),
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K46),
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K47),
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50).

Unterrichtsvorhaben III: Gleichnisse Jesu: Herausforderungen, Veränderung, Neuanfang	
KLP ER IF3: Jesus, der Christus • *Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt* IF2: Die Frage nach Gott • *Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott* IF5: Zugänge zur Bibel • *Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung*	**KLP KR** IF 3: Jesus, der Christus • *Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit* IF 2: Sprechen von und mit Gott • *bildliches Sprechen von Gott* IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens • *Grundmotive und Gestalten der Bibel* IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft • *Leben in der Gemeinde* IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • *Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt*
KLP ER **<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5), • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2), • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4), • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3),	**KLP KR** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3), • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6), • erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1), • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK6), • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1).

- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13),
- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14),
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15),
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (K16),
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18),
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes (K4),
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8),
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist (K16),
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K18),
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (K19),
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K26),
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu (K27),
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).

.

Unterrichtsvorhaben IV: Katholisch - Evangelisch: Unsere Kirchen haben eine Geschichte	
KLP ER IF4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft • *Kirche in konfessioneller Vielfalt* IF7: Religion in Alltag und Kultur • *Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf*	**KLP KR** IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft • *Anfänge der Kirche*
KLP ER **<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u>** Die Schülerinnen und Schüler • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6), • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2), • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3), • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).	**KLP KR** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche (SK4), • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5), • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5).
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft (K20),	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K20), • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K21),

• beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K21), • differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K22), • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K23), • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K24), • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25), • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26), • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K27), • vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K28), • erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29), • identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45), • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46).	• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten (K22), • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums (K29), • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K30), • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K31), • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben (K32), • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche (K34).

Unterrichtsvorhaben I: Was sie tun, ist gelebtes Christsein - Glaubenszeugnis und Glaubenszeugen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*
- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*
- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Formen gelebten Glaubens*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4), • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)***, • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).	• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1), • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8), • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9), • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34), • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35), • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Benedikt von Nursia • Germanische Völker als Herausforderung des Christentums • Bonifatius als „Apostel der Deutschen“ • Karl der Große • weitere Glaubenszeugen, ggf. „Local heroes“, Namenspatrone **Didaktisch-methodische Anregungen** • Recherche, Präsentation, z.B. durch Erklärvideo • religionspädagogische Medien, z. Bsp. DVD aus der Reihe „Te deum”: Benedikt und benediktinisches Leben heute, DVD „Tod im Morgengrauen”: Bonifatius und oder DVD „2000 Jahre Christentum“: Folgen 3 - 5

Unterrichtsvorhaben II: Der Islam als Weltreligion in unserer Nähe

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Trialog*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung*
- *Biblische Gottesbilder*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Religiöser Fundamentalismus*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5), • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) ***(vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)***, • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K15), • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53), • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K59), • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61), • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K63), • beurteilen mögliche Auswirkungen religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf unseren Alltag (K67).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Muslime unter uns • Der Prophet Mohammed • Die 5 Säulen des Islam • Der Koran • Moschee und Gebet • Wichtige Stationen und Feste im Leben der Muslime • Das Tragen des Kopftuchs • Der Dschihad oder der Heilige Krieg **Didaktisch-methodische Anregungen** • Medienkoffer „Islam“ • Interview muslimischer Mitschüler/innen • Podiumsdiskussion („Heißer Stuhl“) zum Thema „Moschee neben Kirche” • Besuch einer Moschee

Unterrichtsvorhaben III: Das kann doch nicht wahr sein? - Wunder Jesu als Zeichen der rettenden Nähe Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde" des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8), • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1), • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2), • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4), • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).	• erläutern an ausgewählten Wundergeschichten Jesu Rede vom Reich Gottes (K19), • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K20), • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26), • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu sowie der biblischen Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K28/K48) ***(vgl. MKR 2.3, 2.4, 5.2)***, • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41), • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44), • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach der Wahrheit (K45).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Meinungen über Wunder • Annäherung an mindestens zwei biblische Wundererzählungen • Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes • Die Begegnung mit Jesus verändert, Jesus zeigt: Gott steht auf Seiten der Leidenden • Wunder heute? **Didaktisch-methodische Anregungen** • Analyse von Sach- und Bibeltexten sowie von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen • Standbilder, Bibliodrama • Kreatives Schreiben • Erschließung von künstlerischen Darstellungen, z. Bsp. Sieger Köder, Jesus heilt Kranke • Gedichtbearbeitung, z. Bsp. Wilhelm Willms, lied für blinde lahme taube • religionspädagogische Medien, z. Bsp. Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019

Unterrichtsvorhaben IV: Kirche unter den Menschen - Gemeinde lebt vor Ort

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- *Reformation - Ökumene*
- *Formen gelebten Glaubens*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in den Religionen (SK5), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • nehmen perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (SK29), • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30), • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32), • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld (K33), • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35), • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K37), • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • „Kirche unter den Menschen“ - je nach Interesse Thematisierung unterschiedlicher Aspekte, z. Bsp. - Stichwort *Konfessionen*: katholisch, evangelisch, orthodox - Stichwort *zielgruppenorientierte Seelsorge*: Jugend-, Autobahn-, Zeltkirche; Schausteller-, Frauen-, Behinderten-, Soldaten-, Gefängnisseelsorge - Stichwort *Kirche weltweit*: Gemeindeleben in einem anderen Land auf einem anderen Kontinent - Kirche vor Ort in der Stadt **Didaktisch-methodische Anregungen** • Gespräch mit Kirchenvertretern • Recherche, Präsentation zu kirchlichen Hilfswerken wie Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, … • ggf. Besuch der Jugendkirche Tabgha in Oberhausen bzw. der Autobahnkirche RUHR in Bochum

Unterrichtsvorhaben I: Zeit erwachsen zu werden - Verantwortung übernehmen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 3: Sprechen von und mit Gott

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), ***(vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)***, • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6), • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1).	• beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantwortlichen Sexualität beitragen können (K5), • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen - auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K7), • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60), • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62), • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65), • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? • Selbstbestimmung - Verantwortung für das eigene Leben • Gefühle der Freude und Angst • Weil ich andere brauche: Freundschaft und Liebe • Verantwortung für andere Menschen, Verantwortung für die Welt (Normen, Werte, Gewissen) • Der aufmüpfige Jesus - mündig werden als Thema im NT • Firmung • Vorbilder - Orientierungshilfen für die eigene Lebensführung? **Didaktisch-methodische Anregungen** • Placemat, Brainstorming • Kooperative Arbeits- und Präsentationsformen • moderierte Plenumsdiskussionen

Unterrichtsvorhaben II: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung - Martin Luther und die Reformation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*
- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 3: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- *Reformation - Ökumene*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4), • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1), • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4), • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).	• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1), • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3), • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9), • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K29), • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30), • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (K31), • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Vorabend der Reformation - Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit • Luther: Leben, Ängste und große Entdeckung („Turmerlebnis") • Missstände in der katholischen Kirche (Ablasshandel) • Luthers Thesenanschlag • Martin Luther auf der Flucht (Kirchenbann, Reichsacht, Entführung auf die Wartburg) • Luther übersetzt die Bibel • Ökumene als bleibende Herausforderung **Didaktisch-methodische Anregungen** • Phantasiereise („Zurück ins Mittelalter") • Zeitleiste zu Leben Martin Luthers oder Steckbrief • Einsatz religionspädagogischer Medien über die Zeit der Reformation • Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Eric Till, USA/D/GB 2003)

Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend - Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*
- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2), • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christstein ergeben (UK4), • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen (K24), • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41), • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K43), • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44), • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45), • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46), • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Evangelium - Gute Nachricht/Frohe Botschaft • Entstehungsprozess der Evangelien • Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, …) • Voneinander abgeschrieben? - Zweiquellentheorie • ausgewählte Texte der Evangelien im Vergleich: Kindheitsevangelien, Begegnungsgeschichten, Ostertexte **Didaktisch-methodische Anregungen** • Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu und Schriften des Neuen Testaments • Erklärvideo zur Entstehung der Evangelien • Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“) • „Interview” mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche • Synoptischer Vergleich unter Anleitung • ggf. Besuch einer Bibelausstellung

Unterrichtsvorhaben IV: Der Welt den Rücken kehren - Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Formen gelebten Glaubens*
- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), ***(vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)***, • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkulären Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).	• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Wertegestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10) ***(vgl. MKR 3.3, 6.4)***, • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34), • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35), • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften? • Was bieten Klöster? • Welt-fremd? Verhältnis von Gesellschaft und Orden • Finden Menschen im Kloster, was sie suchen? • kritische Auseinandersetzung und Vertiefung, z. Bsp. Was erscheint mir attraktiv, was total fremd? **Didaktisch-methodische Anregungen** • katholisch für Anfänger: Orden • Steckbriefe von Ordensgründer/innen • Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region • Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden • Interviews mit Ordensleuten, ggf. Klosterbesuch • Soziale Einrichtungen, Schulen (*educatio Benedicti*), die von einem Orden geführt werden • Angebote der Klöster heute

Unterrichtsvorhaben I: Prophetie - Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *prophetisches Zeugnis*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8), • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• erläutern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8), • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnis ist (K13), • erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K16), • erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K18), • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42), • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45), • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Propheten/innen des AT - Berufene und Rufer • Behandlung einzelner Prophetengestalten, z. Bsp. Amos, Elia, Jona oder Miriam • Beispiele moderner Propheten **Didaktisch-methodische Anregungen** • Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt • Erstellen von Prophetenportraits • Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten • Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (G. Thunberg, M. L. King, M. Gandhi, N. Mandela, Papst Franziskus) • Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede

Unterrichtsvorhaben II: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Gotteserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3), • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8), • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1), • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4), • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6), • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• zeigen - auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund - das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K21), • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (K22), • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K23), • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K25), • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartrelevanz (K27), • erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens (K36), • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47), • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (K54).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Nachdenken über den eigenen Lebensweg: Kreuzungen, Brüche • Ein konsequentes Leben - Der Weg Jesu zum Kreuz (Jesus provoziert; Passion Jesu in den Evangelien) • Was meint Auferstehung, was nicht? (subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen; Texte aus den Evangelien, z. Bsp. Emmaus, Thomas) • metaphorisches Sprechen in den Evangelien **Didaktisch-methodische Anregungen** • synoptischer Vergleich (der Passions- und Auferstehungstexte) • bibeldidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen • literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung • Arbeit mit Filmen („Auferstanden“, K. Reynolds, USA 2016) • ggf. gestalterisches Arbeiten, z. Bsp. Erstellung eines Kreuzwegs

Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen - Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Trialog*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10), • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4), • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26), • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53), • beschreiben den Wandel im Umgang mit im Leben bedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60), • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61), • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62), • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65), • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit im Leben bedeutsamen Ereignissen (K66).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Abschied nehmen - Einstieg über literarische Texte • Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer: - Was bedeutet „Sterben“? - Vorbereitung auf den Tod? - Wie läuft eine Bestattung ab? - Was hilft beim Trauern? etc. **Didaktisch-methodische Anregungen** • Thema *Trauer*, z. Bsp. Sterbephasen • Thema *Bestattung*, z. Bsp. Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis; ggf. Gespräch mit einem Bestatter • Thema *De mortuis nil nisi bene*, z. Bsp. Todesanzeigen untersuchen • Thema *Erinnern*, z. Bsp. Besuch eines Friedhofs • Thema *Leben nach dem Tod*, z. Bsp. Kondolenzkarten sichten; Gebete am Sarg; Songs und Gedichte zum Tod und Auferstehung

Unterrichtsvorhaben IV: Alles Karma? - Das Welt- und Menschenbild des Buddhismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und heil in Religionen (SK5), • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), ***(vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)***, • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3), • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (K54), • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar (K55), • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion (K56), • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (K57).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • „Buddha im Baumarkt/Gartencenter“ - Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft • Alter, Krankheit, Tod - Umgang mit Erfahrungen des Lebens • Vom Prinzen zum Erleuchteten - Siddhartas Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden • Aufhebung des Leidens - Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten • Wie soll ich leben? - Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Der achtteilige Pfad) • Formen des Buddhismus (Zen, Dalai Lama) • „Was ist der Mensch?“ - christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich **Didaktisch-methodische Anregungen** • Recherche und Dokumentation • ggf. Gespräch mit einem Buddhisten • Einsatz religionspädagogischer Medien, z. Bsp. Medienkoffer • ggf. Besuch eines buddhistischen Zentrums

Unterrichtsvorhaben I: Ursprung und Vollendung unserer Welt - verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben*
- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 2: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:** **Inhaltliche Akzentsetzungen**
Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3), • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2), • reflektieren die Bedeutung grundlegend christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2), • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1),	• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2), • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), • setzen sich mit aktuellen Geschlechtervorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander (K6), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Wertegestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10) ***(vgl. MKR 3.3, 6.4)***, • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a.	• „Trösten“ und „Getröstet werden“ • Die trostlose Situation der Israeliten im babylonischen Exil • Gen 1,1 - 2,4a als Trost- und Hoffnungsgeschichte • Gottes-/Menschenbild der Priesterschrift • Alte und neue Weltbilder - Naturwissenschaftliche Antworten auf die Frage nach dem Ursprung der Welt und des Menschen • Verantwortung des Menschen für die Schöpfung, z. Bsp.: - Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt - Schnitzelessen oder Vegetarismus? - Klima (Greta Thunberg und der Umweltschutz) - Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde - „Fairphone“ als neues Smartphone?

• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).	wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42), • erläutern, das biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44), • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach der Wahrheit (K45), • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46).	**Didaktisch-methodische Anregungen** • Wie hältst du es mit dem Trösten? • Was heißt eigentlich Trösten? • Erstellen einer Trostbroschüre • Gruppenpuzzle zum babylonischen Exil • Die trostlose Situation des babylonischen Exils und die Schöpfungserzählung als Trost- und Hoffnungsgeschichte • Alles wird gut? - Aspekte von Trost und Hoffnung individuell vertieft • Zeittafel (Collage) vom Urknall bis zur Gegenwart

Unterrichtsvorhaben II: Gott: einer, keiner, viele? - auf die Gottesfrage antworten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung*

IF 7: Religion in der pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8), • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).	• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K11), • erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K12), • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13), • erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens (K14), • erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K15), • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (K17), • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61), • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65), • beurteilen die Bedeutung des jüdisch-christlichen Dialogs im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (K58).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Kann ich an Gott glauben? - Antworten von Schülerinnen und Schülern • Gott bestreiten - Auseinandersetzung mit Anfragen • Gottesvorstellungen - Notwendigkeit und Grenzen • Unbegreiflichkeit und Nähe - Gott in der Bibel • Gott um uns, mit uns, in uns – Zugänge zum Verständnis der Trinität • Mit Gott im Dialog? - Thematisierung von Gebetsformen (z. Bsp. das Fürbittgebet) und Gebetserfahrungen **Didaktisch-methodische Anregungen** • Einübung in reflektierenden Formen des Schreibens (Metapherübung, Schreibgespräch, …) • Gestaltung des eigenen „Gottesbildes" (Collage/Malen) • Gott in Songtexten und Kurzfilmen • methodische Erschließung moderner Kunstwerke • Arbeit mit dem YOUCAT

Unterrichtsvorhaben III: Begegnungen auf Augenhöhe - Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Trialog

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Trialog*

IF 7: Religion in der pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6), • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).	• erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar (K49), • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum (K50), • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen von Antisemitismus und christlichem Antijudaismus dar (K51/K52), • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53), • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein im Alltag friedliches Miteinander (K59), • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61), • erläutern Gründe für die Anziehungskraft sowohl religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (K64).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Bedeutung Abrahams für Juden, Christen und Muslime - Was verbindet und was trennt uns? • Welche Gegenstände sind Kult? - Reflexion religiöser Praktiken in den abrahamitischen Religionen • Trialogisches Lernen als Projektarbeit • Beispiele für friedliches Miteinander der Religionen **Didaktisch-methodische Anregungen** • Am Grab Abrahams - Die Höhle Machpela als Kultstätte für Juden, Christen und Muslime • Kultgegenstände, z. Bsp. Rosenkranz, Tallit/Tefillin, Gebetskette und ihre Bedeutung • Trialogisches Lernen, z. Bsp. Erstellung eines interkulturellen Festtagskalenders oder Erarbeitung eines trialogischen Gebets(-buchs) • friedliches Zusammenleben der Religionen, z. Bsp. Recherche zum geplanten *House of One* in Berlin

Unterrichtsvorhaben IV: Auf Gewalt verzichten - die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Trialog*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**	**Vereinbarungen:**
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6), • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3), • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).	• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2), • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3), • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9), • erläutern an ausgewählten Auszügen der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19), • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26), • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserfahrungen für Menschen heute (K46), • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53).	**Inhaltliche Akzentsetzungen** • Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt • Geschichtliche und politische Realität: gewaltsame Konflikte • Das Modell der Reich-Gottes-Botschaft Jesu - ein Weg? • Gewaltverzicht - Schwäche oder Chance? **Didaktisch-methodische Anregungen** • Exegese Mt 5 - 7 und Lk 6, 20 - 49 • Recherche zu aktuellen Gewaltkonflikten • Intertextueller Vergleich von Bibeltexten • Analyse von Videos zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit biblischer Botschaft • interreligiöse Bezüge • Erarbeitung von Regeln: Gewaltfrei gegen Gewalt

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre hat folgende fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit ermöglichen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

Fachliche Grundsätze:

- Der Religionsunterricht an unserem Gymnasium orientiert sich an den Grundsätzen der Korrelationsdidaktik. Er folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens.
- Die Merkmale kompetenzorientierten Religionsunterrichts werden beachtet (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares fachliches Wissen und somit religiöse Bildung zu fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Grundsätze (vgl. § 48 SchulG. § 6 APO-SI und Kap. 3 KLP):

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigen. Dafür ist es einerseits notwendig, den unterschiedlichen Leistungsstand der Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren und andererseits unterschiedliche Überprüfungsformen einzusetzen, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition und Feedback-Prozesse, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Das regelmäßige Schülerfeedback wird zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse im Unterricht genutzt.

Es muss jedoch auch bewertungsfreie Räume geben, die gerade im Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen (vgl. I Rahmenrichtlinien der fachlichen Arbeit).

2.3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Im Fach Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn und darüber hinaus auch bei Lehrerwechsel mitgeteilt.

2.3.3 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Die Leistungsbeurteilung bezieht sich darauf, inwiefern Schülerinnen und Schüler

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einlassen,
- kontinuierlich mitarbeiten,
- sich mündlich in den Unterricht einbringen (Vor- und Fachkenntnisse, Transferleistungen, Formulierung begründeter Standpunkte),
- Ergebnisse der selbstständigen Erarbeitung in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit vortragen (Collage, Rollenspiel, Referat, digitale Präsentationen und Rechercheergebnisse, Umsetzung kreativer Aufgaben),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht anfertigen (Hausaufgaben (Heft- und Ordnerführung), aber auch Kurzreferate, Protokolle und Ergebnisse von Freiarbeit),
- Lernerfolgsüberprüfungen in mündlicher und schriftlicher Form zu lösen fähig sind.

Die Note **„gut“** wird erteilt, wenn der/die Schüler/in über ein fundiertes Fachwissen verfügt und die Fähigkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung altersgerecht im Unterricht eingebracht wird. Die im Unterricht erworbenen methodischen Kompetenzen sollen sicher und sachgerecht angewendet werden können.

Die Note **„ausreichend“** wird erteilt, wenn Fachwissen in Grundzügen vorhanden ist und ansatzweise die Fähigkeit zum Dialog und zur sachlichen Auseinandersetzung gegeben sind. Die im Unterricht erworbenen Methoden sollen unter Hilfestellung angewendet werden können.

Ein Hinweis für „Abmelder“ vom Religionsunterricht - Von Schülerinnen und Schülern, die am Religionsunterricht der Sekundarstufe I nicht durchgängig teilgenommen haben, dieses Fach aber in der Sekundarstufe II belegen möchten (Obligatorik: Religion oder Philosophie), wird die Bereitschaft gefordert und erwartet, dass sie die Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie aus von ihnen selbst zu verantwortenden Gründen (z. Bsp. Abmeldung) nicht mitbringen, nacherwerben, um die Eingangsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit sicherzustellen.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt spätestens zum Quartal in mündlicher oder schriftlicher Form, ggf. mit Hinweisen für die weitere Lernentwicklung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Lehrwerk

Neben entsprechenden Materialsammlungen der Kolleginnen und Kollegen steht für den Unterricht über die Jahrgangsstufen 5 - 10 für die Schülerinnen und Schüler folgendes Lehrwerk zur Verfügung:

- Werner Trutwin (Hrsg.), Zeit der Freude, Religion - Sekundarstufe I, Band 1, Patmos Schulbuch, München 2014
- Werner Trutwin (Hrsg.), Wege des Glaubens, Religion - Sekundarstufe I, Band 2, Patmos Schulbuch, München 2014
- Werner Trutwin (Hrsg.), Zeichen der Hoffnung, Religion - Sekundarstufe I, Band 3, Patmos Schulbuch, München 2014

2.4.2 Digitales Arbeiten (allg. Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW)

z. Bsp. Umgang mit Quellenanalysen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/

2.4.3 Rechtliche **Grundlagen**

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenscshutz-und-Datensicherheit/

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre sieht sich folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitende Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Synagoge, Moschee, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachschaft einen über den reinen Unterricht hinausgehenden Beitrag zu religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit den anderen Fächern -soweit schulorganisatorisch möglich- angestrebt.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen -z. Bsp. der Kirche- teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre, über Inhalte der Veranstaltungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und bei Bedarf weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen, mit dem eingesetzten Material sowie mit den Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der der Fachgruppe gesammelt und ausgewertet. Die Fachschaft trägt dadurch zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherrung des Faches Katholische Religionslehre bei.

(Stand: Dezember 2020)